

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
Sitzung des Verbandsgemeinderates am 13.10.2015
Einführung der Ehrenamtskarte Rheinland-Pfalz in der Verbandsgemeinde Zell (Mosel)

Unsere Gesellschaft lebt im Großen Ganzen, aber genauso auch bei uns vor Ort in der Verbandsgemeinde und in unseren 24 Ortsgemeinden davon, dass Menschen sich ehrenamtlich engagieren. Und sie tun dies nicht nur sporadisch, sie tun dies häufig, regelmäßig, nicht nur bei einem Verein oder einer Institution, sondern oftmals hier und dort, organisiert oder frei, und sie tun dies gerne.

Ohne dieses Engagement der Bürgerinnen und Bürger würde unser soziales, kulturelles, sportliches, aber auch unser politisches Zusammenleben, genauso aber die Arbeit unserer Hilfsorganisation und damit ein großer Bereich unseres Sicherheitsgefüges, unsere ganze Gesellschaft, nicht funktionieren. Es kann daher gar nicht hoch genug geschätzt und anerkannt werden, dass so viele Menschen tagtäglich Verantwortung für Andere und das Gemeinwohl übernehmen.

Gerade im Moment ist über all das hinaus, was bisher bereits geleistet worden ist, spürbar, wie groß die Bereitschaft in unseren Dörfern zu ehrenamtlichem Engagement ist. Wenn ich die Herausforderungen der aktuellen Flüchtlingssituation für die Verwaltung sehe, dann ist es wohlthuend zu erleben, wie sich darüber hinaus zahlreiche Menschen bei uns Tag für Tag in die Betreuung der Flüchtlinge einbringen; junge Menschen, gerade 18 Jahre, bis hin zu älteren Menschen, über 80 Jahre, sind hier aktiv. Alle Berufe sind vertreten; jeder bringt seine spezifischen Fertigkeiten und Kenntnisse ein. Sprachkurse, Fahrdienste, Kleiderkammer, Flüchtlingscafé, Willkommensnachmittage werden organisiert; organisatorische Fähigkeiten werden eingebracht oder Internet-Programmierenkenntnisse.

Dies ist schon beeindruckend. Beeindruckend wie Vieles, was in unseren Gemeinden in allen Bereichen ehrenamtlich geleistet wird. Vor diesem Hintergrund unterstützt und würdigt die Verbandsgemeinde Zell seit nunmehr 15 Jahren das Ehrenamt durch eine Reihe von kleinen Mosaiksteinen der Anerkennung. Begonnen haben wir damit 2001 und immer wieder weitere Mosaiksteine hinzugefügt, wie Sie der Vorlage entnehmen können.

Heute soll ein weiterer Mosaikstein folgen, während zwei weitere derzeit noch in der Vorbereitung sind: Die Ehrenamtskarte!

Mit der landesweiten Ehrenamtskarte möchte das Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit jetzt schon vielen teilnehmenden Kommunen den ehrenamtlich Engagierten im Land für ihren Einsatz danken und Ihnen Wertschätzung zukommen lassen. Wir wären damit die erste Kommune im Landkreis Cochem-Zell, die diesen Weg geht. In der Nachbarschaft, Verbandsgemeinde Kastellaun, hat man sich ebenfalls auf den Weg gemacht und die ersten sieben Ehrenamtskarten bereits ausgehändigt.

Die Ehrenamtskarte ist jedoch nicht für alle ehrenamtlich tätigen Menschen gedacht. Das wären sehr Viele. Jeder dritte Bundesbürger übt in irgendeiner Form ein Ehrenamt aus, die Hälfte aller Rheinland-Pfälzer tun dies. Bei uns und gerade im ländlichen Raum wird das Ehrenamt also besonders großgeschrieben. Jeder zweite! Das sind bei uns dann rund 8.000 Menschen!

Die Ehrenamtskarte hingegen ist gedacht als ein Danke-Schön, eine Anerkennung, für Menschen, die sich in überdurchschnittlichem Maße freiwillig für die Gesellschaft engagieren. Voraussetzung sind hierfür durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ehrenamtliches Engagement ohne dass hierfür eine pauschale finanzielle Entschädigung gezahlt wird.

Sie verbindet besondere Anerkennung und Wertschätzung mit geldwerten Vergünstigungen. Mit der Ehrenamtskarte können landesweit Vergünstigungen in Anspruch genommen werden. In welchem Bereich das Ehrenamt ausgebt wird, spielt keine Rolle. Es zählen alle Formen von freiwilligen gemeinwohlorientierten Tätigkeiten, ob in Vereinen, Verbänden, Kirchen, Initiativen, oder Selbsthilfegruppen.

Das Land und alle teilnehmenden Kommunen bringen hierbei jeweils mind. zwei Vergünstigungen egal welcher Art ein. Wir schlagen in Abstimmung mit unserem Ausschuss Jugend, Senioren und Ehrenamt zum einen eine Eintrittsermäßigung für das Erlebnisbad vor, zum anderen eine Eintrittsermäßigung bei einer Veranstaltung unserer Tourismus GmbH.

Daneben kann ich mir gleichzeitig jedoch auch vorstellen, die Inhaber der Ehrenamtskarten unserer Verbandsgemeinde jährlich einmal zu einem Ehrenamtsfrühstück oder Essen einzuladen oder diese als Ehrengäste auch zur Verleihung unseres Ehrenamtspreises. Alles eine Form der Anerkennung, gleichzeitig aber auch jeweils eine gute Gelegenheit zum Austausch der Ehrenamtlichen untereinander oder mit der Kommune. Wie wichtig dies gesehen wird, höre ich regelmäßig beim Essen mit den Ehrenamtspreisträgern der Verbandsgemeinde.

Die Ehrenamtskarte ist wegen der hohen Zugangsvoraussetzung sicherlich nicht ein allumfassendes Danke-Schön an Alle, die sich ehrenamtlich engagieren. Aber sie ist ein weiterer Mosaikstein, eine Wertschätzung für die Menschen, die unser Gesellschaftssystem aufrechterhalten. Wir sollten unser Mosaik der Anerkennung des Ehrenamtes in unserer Verbandsgemeinde damit ergänzen.

Wie bereits angesprochen arbeiten wir in der Verwaltung an zwei weiteren Mosaiksteinen zum Thema Ehrenamt.

Zum einen wird bis Ende des Jahres in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach sowie mit einer ehrenamtlich besetzten Projektgruppe im Rahmen der Zukunftsinitiative Starke Kommunen – Starkes Land eine „Ehrenamtsbörse“, die EBZeTT, entstehen. Diese versteht sich als „eine Art Arbeitsagentur für Ehrenamt“. Es geht also um das Zusammenführen von Angebot und Nachfrage; dies auf ehrenamtlicher Basis.

Daneben diskutieren wir in der Feuerwehr, also in unserem originären Zuständigkeitsbereich, einen Verwaltungsvorschlag zur stärkeren Anerkennung des Feuerwehrdienstes. Nach einer bereits erfolgten ersten Beratung im Brandschutzausschuss sowie der bevorstehenden Diskussion in der Wehrführer-Dienstversammlung Anfang November wird auch dieses Paket dem Verbandsgemeinderat vorgelegt werden. Neben Anerkennung und Wertschätzung geht es hierbei insbesondere auch um die Zukunftssicherung des Brandschutzwesens in Zeiten demografischer Entwicklung.

Unser Mosaik der Ehrenamtsanerkennung wächst also weiter. Ich darf unseren Vorschlag zur Diskussion stellen und frage nach Wortmeldungen.